

31. / I. 1915.

43^e**Protest Oesterreich-Ungarns gegen die Haltung Rußlands betreffs der rumänischen Legionen.**

Wien, 30. Januar.

Wie die „Politische Korrespondenz“ erfährt, hat sich die österreichisch-ungarische Regierung durch die Behandlung, welche die rumänischen Legionen seitens der Russen erfahren, zu einem Protest veranlaßt gesehen, der in einer den Regierungen der verbündeten und der neutralen Staaten übermittelten Verbalnote Ausdruck gefunden hat.

In der Note wird daran erinnert, daß das österreichisch-ungarische Ministerium des Aeußern in einer Verbalnote bei den verbündeten und den neutralen Mächten dagegen Einsprache erhoben hat, daß der Charakter der polnischen Legionen als Kriegführender seitens Rußlands nicht anerkannt wird. Nach verlässlichen Mitteilungen wird den rumänischen Legionen die Anerkennung als Kriegführender seitens der russischen Truppen ebenfalls verweigert. Mitglieder dieser Legionen, die in die Hände der Russen fallen, werden gehängt. Dieses Vorgehen bildet eine flagrante Verletzung des Völkerrechtes.

Die Note weist darauf hin, daß die rumänischen Legionen, die aus österreichischen Untertanen rumänischer Nationalität gebildet werden, unter dem Kommando von k. u. k. Offizieren stehen, die selbst dem österreichisch-ungarischen Armeekommando untergeordnet sind. Die Mitglieder der rumänischen Legionen haben den Fahneneid geleistet und tragen als Abzeichen eine schwarz-gelbe Armbinde. Gleich den polnischen Legionen entsprechen auch die rumänischen Legionen nicht nur allen durch das Haager Reglement für Freiwilligenkorps vorgeschriebenen Bedingungen, sondern sie bilden einen Teil der Armee selbst. Die österreichisch-ungarische Regierung erhebt daher in aller Form Protest gegen die Haltung der russischen Regierung in bezug auf die rumänischen Legionen.